

St.Galler Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@sj-galler-nachrichten.ch | www.st-galler-nachrichten.ch

Tamara Helbling
schrieb in ihrer
Bachelorarbeit
über die Zukunft
von Printmedien



7

Martin Klöti
setzt sich an ei-
nem Anlass für
den interreligiösen
Dialog ein.



10

Sonja Lüthi
kandidiert für den
Stadtrat und er-
klärt ihre politi-
schen Ansichten.



13

Christian
Crottochini
tritt als Präsident
der Stiftung Sucht-
hilfe ab.



15

Myriam Mazenauer
wählte man beim
St.Galler Sport
Preis zur besten
jungen Sportlerin.



32

Das Mass ist bald voll

Von Yann Lengacher

Das Oktoberfest gilt ist der Inbegriff des Volkfestes und findet mittlerweile auch in vielen grossen Städten der Schweiz statt. Reto Allenspach möchte die «Wiesn» dieses Jahr erstmals nach St. Gallen bringen.



Reto Allenspach vor der Freikirche an der Böcklinstrasse.

St.Gallen Beim Betreiber des Alpenschiques ist die Vorfreude auf den geplanten Anlass sichtlich spürbar: «Livemusik zum Schunkeln und Mitsingen, Mass und bayrische Kullisse funktionieren eigentlich immer.» Für die Musik wird unter anderem der deutsche Schlagerstar Michelle sorgen. Es sei schwer gewesen, einen geeigneten Platz in der Stadt zu finden. «Ich bin froh, dass wir mit der offenen Kirche und dem angrenzenden Parkplatz einen zentralen Festplatz gefunden ha-

ben», so Allenspach. Dieser Standort sei optimal für die Durchführung und die offene Kirche als Festsaal nicht alltäglich. Man rechne in den drei Festtagen (28.-30. September) mit stolzen 3000 Besuchern. Am Donnerstag wird der Eintritt für al-

le Besucher kostenlos sein, an den folgenden beiden Tagen ist der freie Eintritt bis spätestens 18 Uhr gewährleistet (Türöffnung jeweils 17 Uhr). Weil die freien Sitzplätze besonders an den zwei letzten Tagen begrenzt seien, empfehle es sich un-

ter www.firestone-tickets.ch die verschiedenen Reservationsmöglichkeiten zu nutzen. Wichtig sei es natürlich auch, dass die authentische Oktoberfest-Atmosphäre gewährleistet sei: «Wir haben einen Dekorateur engagieren können, der einige namhafte Oktoberfeste in der Schweiz ausstattet. Der Auftritt wird gewohnt in den bayrischen Farben blau-weiss sein. Zudem dürfen Baldachin, Kränze und traditionelle Elemente auch nicht fehlen.» Eine wichtige Frage muss zum Schluss noch geklärt werden: Wird man am ersten St.Galler Oktoberfest die Mass mit dem bekannten Münchner Weissbier oder doch mit hiesig bekanntem St.Galler Bier füllen? Darauf antwortet Reto Allenspach gekonnt: «Das Weissbier darf natürlich nicht fehlen, es werden aber auch regionale Produkte angeboten.»

10-Jahr Jubiläum im Walter Zoo

Der Verein Globi Kinderkrippen feierte vergangenen Samstag zusammen mit den Kindern, Eltern, Mitarbeitenden und Globi sein 10-Jahr-Jubiläum und erlebte einen abwechslungsreichen und unvergesslichen Tag im Walter Zoo in Gossau.

Seite 7

Ein Stück Olma-Geschichte

Dieses Jahr findet die schweizweit bekannte Landwirtschaftsmesse zum 75. Mal statt. Grund genug, um zu diesem Jubiläum einen gestalterischen Blick zurück zu wagen.

Seite 11

Herbe Kritik an der SVA in St.Gallen

Herbe Kritik an der in der Kantonshauptstadt domizilierten Sozialversicherungsanstalt (SVA) übt die Staatswirtschaftliche Kommission des St.Galler Kantonsrates in ihrem neuesten Bericht über die selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten. Schon vor Jahren stand die SVA wegen diverser Gründe in der Kritik.

Seite 15

Zentrumslasten: Handlungsbedarf?

Auch die Stadt St.Gallen hat noch immer Zentrumslasten zu verkraften, von denen die Agglomeration profitiert, doch im Vergleich mit anderen Städten ist sie in einer eher komfortablen Lage. Zur Frage, ob Handlungsbedarf besteht, sprachen wir im Anschluss an die Medienkonferenz in Bern mit Stadtpräsident und Finanzchef Thomas Scheitlin.



Thomas Scheitlin (zweiter von links) an der Medienkonferenz der städtischen Finanzdirektoren in Bern.

St.Gallen steht vergleichsweise gut da mit der Abgeltung von Zentrumslasten. Sehen Sie das auch so?

Scheitlin: Ja, wir können zufrieden sein. Gesamtschweizerisch stehen wir im Mittelfeld gut da.

Mit der Transparentmachung unserer Zentrumslasten 2010 durch eine wissenschaftliche Studie konnten wir unsere Argumente für bessere Entlastung erhärten und auch Verständnis schaffen.

Ist aufgrund der jetzigen Ecoplan-Vergleichs-Studie eventuell ein anderes kantonales Abgeltungssystem ins Auge zu fassen, etwa das Berner Vorzeige-Modell?
Unser Sonderlastenausgleich ist auch ein zweckmässiges Modell und eine Änderung drängt sich zurzeit nicht auf.

Aber wäre das Luzerner Modell für die Mitbeteiligung der umliegen-

den Kantone an den Kulturausgaben nicht auch für St.Gallen sinnvoll?

Thurgau und die beiden Appenzell beteiligen sich an den Kosten von Konzert und Theater St.Gallen. Natürlich wären höhere Abgaben zu befürworten. Deshalb wäre es sinnvoll, bei der nächsten Überarbeitung der Subventionsregelung auch die Übernahme des Luzerner Modells zu prüfen.

Stehen gegenwärtig neue Abgeltungsverhandlungen mit dem Kanton an?

Nein - aus politischen Erwägungen. Der kantonale Wirksamkeitsbericht 2016 hat eine weitere Entlastung ausgelöst. 2020 wird es einen neuen Bericht geben und dann sind aufgrund der Ergebnisse allenfalls neue Entlastungsforderungen beim Kanton anzumelden.

Interview: we

Seite 17

Finanzkommission: Millionenbetrag

Die Finanzkommission hat die Beratung der Vorlage über eine Einmaleinlage in die St.Galler Pensionskasse abgeschlossen. Die Finanzkommission beantragt dem Kantonsrat, eine freiwillige Einmaleinlage von 128 Millionen Franken vorzunehmen. Mit diesem Vorschlag will die Finanzkommission die Mitarbeitenden zu einem Viertel an den anfallenden Kosten beteiligen.



4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

suchen
entdecken
kaufen

Mi, Do, Fr:
10-12/13.30-18
Sa: 9-16

Taastrasse 11

brockenhaus
degersheim



www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reiseocar
fahren wir für nur Fr. 190.-
jeden Sonntag nach Ungarn.



Ihre ganz persönliche
Luxuslösung zu echt
ungarischen Preisen.
Sprechen Sie
mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil

071 951 02 71

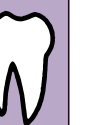
Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind
von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und
Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.



Wir verwöhnen Sie mit
unseren Pizzen und Pastas
an der
Webergasse 9 in der
Stadt St. Gallen.

Mo - Sa 10:30 - 23:00 Uhr geöffnet
Tel. 071 511 22 58
www.labocca-city.ch

Wie wäre es...
mit richtig gesunden
und schönen Zähnen
zu fairen Preisen?



Das ganze Spektrum der
Zahnheilkunde unter einem
Dach inkl. Invisalign/
Kieferorthopädie

Ihr neues Zahnärzte-Team in Gossau
Dr. Boelger+Werner und Kollegen
St. Gallerstr. 211
9200 Gossau
071 383 3553

Braucht es in Zukunft mehr Stadträte?

Von Tobias Baumann

Remo Schelb von der SVP und Reto Mock von der CVP haben eine Motion eingereicht, die eine Aufstockung des Stadtrates von heute fünf auf sieben Personen verlangt. Das heutige System sei zu anfällig bei Vakanzen, Geschäfte würden liegen bleiben.

Stadtrat «Seit wir den fünfköpfigen Stadtrat haben, hat dieser in keiner Legislatur in seiner Besetzung Bestand gehabt», erklärt Remo Schelb. Bei Vakanzen, aus welchen Gründen auch immer, würden die verbleibenden Stadträte mit der Mehrbelastung überfordert. «Wie ein Stadtpräsident, der bereits ein 100 Prozent Pensum ausübt, noch 20 bis 30 Prozent eines anderen Stadtrates übernehmen kann, ist schwer nachvollziehbar», so Schelb. Natürlich könne man auf kurze Sicht diese Mehrbelastung auffangen, aber über Monate sei das nicht möglich. Die vollamtlichen Stadträte könnten per Definition ihres Jobs eigentlich keine Mehrarbeit übernehmen und die nebenamtlichen Stadträte hätten meistens noch einen Beruf in der Privatwirtschaft, ist in der Motion zu lesen.

Ein Denkanstoss

Und weiter: «Die Folgen bei ausserplanmässigen Vakanzen sind klar: Geschäfte bleiben liegen, aufgelaufene Pendenzen können von den Nachfolgern nicht mehr in nützlicher Frist abgebaut werden und sind über längere Zeit blockiert.» Blieben in Gossau also nach dem Abgang von Stefan Lenherr Geschäfte liegen? «Wenn der zuständige Stadtrat, der Leiter des Hochbauamtes und der Leiter des Bausekretariats die Verwaltung verlassen und es bleiben keine Geschäfte liegen, dann verstehe ich die Welt nicht mehr», spricht Remo Schelb Klartext. Die grundsätzliche Problematik sei, dass bei fünf Stadträten keiner ausfallen dürfe, was aber immer wieder vorkomme. Die Motion



Der Gossauer Stadtrat zu Beginn der Legislatur. Stefan Lenherr trat nach wenigen Monaten zurück.

Foto Belos

möchte Schelb nicht als Lösung der Problematik, sondern «als Denkanstoss» verstanden wissen. Neben den beiden Initianten fand die Motion zwölf Mitunterzeichner.

Gründlich überprüfen

Nach 16 Jahren sei es an der Zeit, die Arbeitspensen einmal gründlich zu überprüfen. «Bei sieben Stadträten könnte es auch zu einer

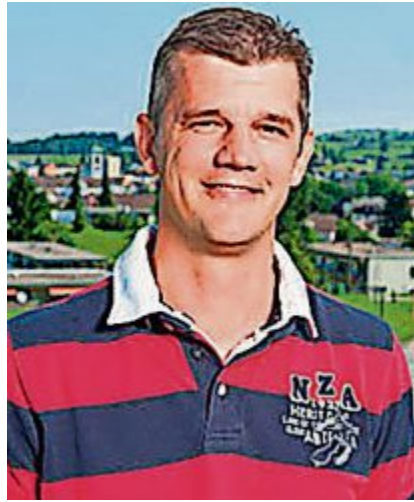
anderen Departementsverteilung kommen», so Schelb. So würden unterschiedlich grosse Arbeitsbelastungen für die Stadträte entstehen. Für ein 30 Prozent Pensum sei es wieder möglich, einen leitenden Angestellten oder einen Selbstständigen zu finden. «Wenn Sie als Unternehmer ein Pensum von 30 Prozent in der Politik übernehmen, geht das. Werden daraus plötzlich 50 Prozent, geht es eben nicht mehr», erklärt Schelb, warum er glaubt, dass es mit sieben Stadträten leichter wäre, die passenden Personen zu finden.

«Weiter könnten auch wieder mehr Bevölkerungs- und Altersschichten, politische Ansichten, Ideen, usw. im Stadtrat direkt eingebracht werden», so die Motionäre. Die Aufstockung des Stadtrates soll gemäss Antrag in der Motion auf den Beginn der nächsten Legislatur 2021 erfolgen.



Remo Schelb (links) und Reto Mock reichten die Motion «Rückkehr zu einem bewährten Regierungssystem» ein.

z.V.g.



Elternforum der Oberstufe

Andreaszentrum Am nächsten Dienstag, 12. September, findet um 19.30 Uhr das Elternforum der Oberstufe Rosenau und Buechenwald statt. Eltern bekommen die Möglichkeit, Fragen und Anregungen zum Schulgeschehen der Oberstufe direkt an Schulleiter, Schulpräsident, Lehrer und Schulrat zu richten. Auch werden aktuelle, allgemeine Informationen aus der Schule an die interessierten Eltern weitergegeben. *pd*

Pfadiluft schnuppern



Am Samstag lädt die Pfadi St. Georg zum Schnuppernachmittag.

z.V.g.

Lindenberg Am nächsten Samstag, 9. September, können Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren bei der Pfadi St. Georg Gossau-Niederwil «Pfadiluft» schnuppern. Von 14 bis 16 Uhr findet der Schnuppernachmittag im Pfadiheim Lindenberg in Gossau statt. Unter dem Motto: Schatzsuche mit Pirat Specht können die Kinder erste Erfahrungen im Karten lesen und Spuren suchen üben. Für die abenteuerliche Suche empfiehlt die Pfadi den Kindern, wettergerechte Kleidung und gute Schuhe anzuziehen. Genauere Informationen zum Schnuppernachmittag sind unter www.pfadistgeorg.ch zu finden. Gerne gibt die Stufenleiter Tobias Müller alias Specht auch persönlich Auskunft (biberstufe@pfadistgeorg.ch oder 078 719 95 16). *pd*



Top Stimmung am BBC Open

BBC Open Auch dieses Jahr fand das BBC Open mit verschiedenen nationalen und internationalen Top-Acts statt. So traten beispielsweise Schmusesänger Wincent Weiss oder der Bieler Rapper Nemo auf. Zwei Tage lang wurde eifrig gefeiert. *yl*

